

Jahresbericht "Pro Infirmis"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Etude

- comparative sur le placement familial et l'éducation en internats. Paris, Masson & Cie, 1937. (Separatum: Revue médico-sociale de l'enfance, 1937, no. 1).
- Ferriere A.**
Maisons d'enfants de l'après-guerre. Neuchâtel, Ed. de la Baconnière, 1945
- Fleming M.**
Child care within the institution. Ottawa, the Canadian welfare council, 1935
- Godard, Dr.**
L'école de rééducation de Dinan. Dinan, Ecole de rééducation, 1947
- Holmes G. V.**
The likes of us. London, Frederick Muller Ltd., 1948
- Hopkirk H. W.**
Institutions serving children. New York, Russell Sage Foundation, 1944
- Joubrel H.**
Ker-Goat; le salut des enfants perdus. Paris, Editions familiales de France, 1947
- Joubrel H.**
Le scoutisme dans l'éducation et la rééducation des jeunes. Paris, Presses universitaires, 1951
- Joubrel H. u. Joubrel F.**
L'enfance dite «coupable». Paris, Bloud & Gay, 1950
- Jungen in Not**
Berichte von Fürsorgezöglingen; herausgegeben von P. M. Lampel, Berlin, Kiepenheuer Verlag, 1929
- Lapie V. (pseud. van H. Joubrel)**
Saint-Florent-la-vie. Paris, Vigot frères, 1946
- Mac Govern C.**
Services to children in institutions. Washington, National conference of catholic charities, 1948
- Maisons, Les, d'enfants;**
par L. le Guillant, F. Cortez, E. Jouhy e. a. Paris, Presses universitaires de France, 1951
- Makarenko A.**
Le chemin de la vie. Paris, Ed. sociales internationales, 1939
- Making Citizens**
a review of the aims, methods and achievements of the approved schools in England and Wales. London, His Majesty's Stationery Office, 1945
- Tappan P. W.**
Juvenile delinquency. New York, Mac Graw Hill, 1949
- Willis W. D.**
The Barns experiment. London, Allen & Unwin, 1947
- Willis W. D.**
The Hawkspur experiment. London, Allen & Unwin, 1941
- Vardy J.**
Their side of the story; a preliminary survey based on the answers given by 128 boys to a questionnaire set at an intermediate approved school. Newton-le-Willows, the «Guardian» Presse, 1942
A. Sch.

Jahresbericht «Pro Infirmis»

Wer Aufgabe und Leistung von «Pro Infirmis» kennt, wird, wenn er auch nur einigermaßen Verständnis für Sinn und Wert der sozialen Arbeit besitzt, nach Möglichkeit «Pro Infirmis» unterstützen. Da nun in der zweiten Hälfte März die diesjährige *Sammlung* von «Pro Infirmis» einsetzt, sind wir deren Sekretariat dafür zu Dank verbunden, dass es uns die Möglichkeit gibt, durch einen Vorabdruck einzelner Abschnitte des Jahresberichtes, für diese Sammlung, von deren Gelingen so viel abhängt, zu werben.

* * *

«Das Zusammensein Gesunder und Infirmen glücklicher, fruchtbringender zu gestalten, war Pro Infirmis auch im Berichtsjahr ein besonderes Anliegen. Aertzlicher Kunst und Erziehung kommt dabei eine sehr grosse Bedeutung zu, ermöglichen sie dem Infirmen doch weitgehend, seine Behinderung zu überwinden. Beide sollen ihm helfen, alles Vorhandene auszuwerten und gleichzeitig «ja» zu sagen zu den Grenzen, die allen Menschen — und dauernd Behinderten im besondern — gesetzt sind . . .

Es sei besonders der aufbauenden Arbeit der Pfadfinder * «Trotz allem» gedacht. Dabei wird dennoch jeder, der überlegt, wieviel auch der erwerbstätige Behinderte selbst ausgeben muss für die durch ein Gebrechen verursachten besonderen Aufwendungen (Prothesen, höherer Kleiderverbrauch, Fahrzeug, Begleitung etc.) wird die Forderung nach gesetzlichen Invalidenbeihilfen und namentlich nach einer Invalidenversicherung mit Ueberzeugung bejahen. Pro Infirmis stellt gerne den Behörden auch ihre Erfahrungen zur Verfügung, damit wohldurchdachte Regelungen geschaffen werden können.

Heute sind, selbst wenn nur die dringlichsten Aufgaben gelöst werden sollen, private Spenden unentbehrlich.

Immer wieder muss auf den weiten Umfang des Aufgabenkreises von Pro Infirmis hingewiesen werden.

Der Kampf gegen:

Taubheit, Schwerhörigkeit, schwere Sprachgebrechen;
Blindheit, Sehschwäche;
Körperbehinderung (orthopädische Fälle);
Geistesschwäche, Epilepsie, zum Teil Schwererziehbarkeit,

fällt darunter.

Als Hilfsmassnahmen gelangen zur Anwendung: Auskunft, Rat, fürsorgerische Betreuung;

* Vgl. «Ysabel Borel» 1909—1925. Verlag des schweizerischen Pfadfinderinnenbundes, Kramgasse 51, Bern (in französischer Sprache).

Aufklärung der Hilfsmöglichkeiten durch spezialärztliche, heilpädagogische oder psychologische Untersuchungen, Beobachtungsaufenthalte für Epileptiker und Schwererziehbare, Spezialärztliche Behandlung, Operationen, Medikamente, Kuraufenthalte in Spezialanstalten;

Schulung und Erziehung in Sonderklassen und Spezialheimen,

Anschaffung von Prothesen, orthopädischen Apparaten, Invalidenfahrzeugen, Hörapparaten, Arbeitsgeräten usw.;

Berufsberatung, Berufsausbildung und Umschulung, Arbeits- und Stellensuche.

Auch die Bundessubventionen für die Anormalenhilfe hat wiederum viel Segen gestiftet.

Seit 1951 auf Fr. 700 000 erhöht, wurde sie auch für 1953 von der Bundesversammlung im gleichen Umfang bewilligt. Auf Antrag des Vorstandes und der Delegiertenversammlung Pro Infirmis gelangten Fr. 527 000 als ordentliche und Fr. 173 000 als ausserordentliche Bundesbeiträge zur Auszahlung.

Fr. 330 000 der *ordentlichen Bundessubvention* gingen an die privaten gemeinnützigen Heime für Gebrechliche. Pro Zöglings-Verpflegungstag konnten je nach Kategorie und Gruppe 8,07—24,2 Rp. gewährt werden gegenüber 8,13—24,4 im Vorjahr. Durch die Zunahme der Gesamtverpflegungstage mussten die Ansätze etwas reduziert werden. Den Heimen kamen die Beiträge wiederum durch Vermittlung der Kantonsregierungen zu und zwar:

	Fr.
7 Beobachtungsstationen	9 287.—
7 Anstalten für Körperbehinderte	29 513.—
10 Anstalten für Blinde	16 826.—
3 Anstalten für Epileptische	31 990.—
11 Anstalten für Taubstumme, Schwerhörige, Sprachgebrechliche	21 524.—
26 Anstalten für Geistesschwache	95 871.—
53 Anstalten für Schwererziehbare	102 462.—
9 Werkstätten für Teilerwerbsfähige	10 183.—
10 Anstalten für Gebrechliche verschiedener Kategorien	12 344.—
136 Heime	Total 330 000.—

Fr. 30 000 erhielten die zwölf Fachverbände; ferner wurden Fr. 52 000 für Einzelhilfe und allgemeine Zwecke Pro Infirmis ausgeschieden, sowie Fr. 50 000 für diejenigen ihrer Fürsorgestellen, die mit den grössten finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft erhielt Fr. 50 000; den drei heilpädagogischen Seminarien kamen je Fr. 5000 zu.

Die Gesuche für die *ausserordentlichen Beiträge* im Total von Fr. 173 000 wurden dem zuständigen Fachverband bzw. der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft unterbreitet und von einer Subkommission des Vorstandes Pro Infirmis geprüft. Auf Grund der Anträge, die vom Eidg. Departement des Innern genehmigt wurden, erhielten:

	Fr.
5 Anstalten für dringende Um- u. Neubauten	80 000.—
2 Werke der offenen Fürsorge	3 000.—
3 heilpädagogische Seminarien je Fr. 5000.—	15 000.—
5 Heime und Vereine für Aufgaben der Eingliederung in Erwerbsleben	25 000.—
Wilh.-Schulthess-Stiftung, Zürich, laut Bundesratsbeschluss (2. Rate)	50 000.—
	Total 173 000.—

*

Das Zentralsekretariat Pro Infirmis war dienende Koordinationsstelle.

Wiederum wurden nicht nur die Beschlüsse von Vorstand, Kommissionen und Delegierten ausgeführt, sondern das Sekretariat war auch 1953 der Ort, wo gar viele Fäden zusammenliefen, die Stelle, die Rückhalt bot, wo Anregungen geprüft, Verhandlungen vorbereitet, Initiativen ergriffen und die Aufklärung der Öffentlichkeit besorgt wurden. Hier stichwortartig einige Angaben.

6 ein- oder zweitägige Mitarbeiter-Tagungen mit Besichtigungen und Fachreferaten, Vorträge, Bereitstellung des Materials für eine Ausstellung des Verbandes für Schweiz. Anstaltswesen, Hilfe bei der Einrichtung einer Familienfürsorgestelle in Appenzell, Kontaktaufnahme mit Organen der Invalidenselbsthilfe zur Klärung gemeinsamer Fragen, Auskünfte an Amts- und Fürsorgestellen im In- und Ausland, Prüfung der Einzelfallgesuche, Prüfung der Subventionsgesuche der Infirmenhilfswerke, regelmässiger Pressedienst, Vorbereitung neuer Verzeichnisse und Merkblätter, Führung der Geschäftsstelle einiger Fachverbände, Aushilfe auf den Fürsorgestellen usw.

Die *Zeitschrift Pro Infirmis* zeigte sich wie immer als nützliche und anregende Vermittlerin unter Fachleuten, Gebrechlichen und einem weitem Leserkreis.

Erinnert sei auch an den Condor-Tonfilm «... und Dein Bruder?» Er kann in deutscher und französischer-italienischer Fassung jederzeit im Zentralsekretariat bezogen werden. Das Zentralsekretariat gibt jederzeit gerne Auskunft über *Filme* aus der Gebrechlichenfürsorge. Im Berichtsjahr wurden von der Eingliederungsstätte solche kurze Filme hergestellt, welche die Leistungsfähigkeit Infirmier überzeugend dartun. Sie können bei W. Schweingruber, Eingliederungsstätte, Milchsuppe, Basel, bezogen werden; ferner vermittelt die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft einen Film über den Eingliederungskurs in Gwatt.

*

Der *Vorstand Pro Infirmis* wurde durch die Delegiertenversammlung vom 4. Juli 1953 in Lausanne ergänzt durch Mlle Eva Reymond, Neuchâtel; *Dir. E. Müller, Landheim Erlenhof*, Reinach; Ständerat Dr. K. Schoch, Schleithelm».

*

Die Mannigfaltigkeit der Arbeit, der durchschlagende Erfolg, der in vielen Fällen durch die Hilfe von «Pro Infirmis» erreicht wird, wird im Bericht durch einige packende Beispiele aus der Fülle des Erfahrenen aus verschiedenen Kantonen veranschaulicht, durch Beispiele, die jedes einen Ansporn bilden sollten zur Unterstützung der Sammlung.